



Markterkundungsreise Russland Landtechnik

Ferner Osten, 17.-22. Oktober 2018

Ergebnismitteilung

Im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) führte das „Informationszentrum der Deutschen Wirtschaft“ (IZDW) vom 17. bis 22.10.2018 eine **Markterkundungsreise** für deutsche Unternehmen aus dem Bereich Landtechnik nach Russland durch. Ziel der Außenwirtschaftsförderung des BMEL ist die Unterstützung klein- und mittelständischer Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Projektverlauf

Die Erkundung der russischen Region Fernost begann in Blagoweschensk mit einem Treffen von Vertretern der lokalen Verwaltung und des Landwirtschaftsministeriums, die den Delegationsteilnehmern einen Überblick über die Region und den Agrarsektor gaben. Nach diesem Besuch fuhr die Delegation nach Belogorsk, wo der stellvertretende Wirtschaftsminister der Region eine Sonderwirtschaftszone mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft vorstellte.



Nächster Programmpunkt war der Besuch der Ölextraktionsanlage Amurskij. Dies ist Russlands einzige Anlage zur Herstellung hochkonzentrierter Sojaproteine. Hier wurde den Teilnehmern die Maschinen und Technologien der Anlage präsentiert. Nach der Rückkehr nach Blagoweschensk besuchte die Delegation das Amuragrocenter, welches eines der größten Unternehmen für die Verarbeitung von Getreide und Sojabohnen in Fernost ist. Darüber hinaus besichtigten sie den gesamten Technopark und traf sich mit dem Management. Am nächsten Tag reiste die Delegation nach Wladiwostok, wo eine Vortragsveranstaltung mit Vertretern der örtlichen Verwaltung und dem Landwirtschaftsministerium stattfand. Bei einer Netzwerkveranstaltung in Form eines Empfangs mit traditionellen russischen Spezialitäten und

deutschen Getränken konnten die deutschen Teilnehmer erste Kontakte zu den russischen Partnern knüpfen. Am dritten Tag im Fernen Osten reiste die Delegation in die Sonderwirtschaftszone Michajlowskoje und besuchte den Landtechnikhändler Sibirskaja Serwisnaja Kompanija, die führende russische Holding Rusagro und die Unternehmensgruppe Teit. In der Sonderwirtschaftszone wurden die agrotechnischen Parks sowie das Investitionsprojekt „Moloko Primorja“ präsentiert. Am nächsten Tag traf die Delegation in Chabarowsk ein und besuchte die Euro-Asia Holding, welche chinesische Technik importiert und auf ihren eigenen Feldern einsetzt.

Weiterhin wurde der Händler Agrotechnab und die Firma ZAO Soja, welche die führende landwirtschaftliche Holding der Region Chabarowsk ist, besucht. Hier wurden den deutschen Teilnehmern die Soja- und Maisfelder während des Ernteprozesses gezeigt. Am letzten Tag der Reise wurde die Delegation in den Verwaltungsgebäuden des Chabarowsk-Gebiets begrüßt, wo Vertreter der Verwaltung, des Landwirtschaftsministeriums und der führenden landwirtschaftlichen Unternehmen, die Region und das landwirtschaftliche Potenzial vorstellten.

Projektergebnisse

Während der Reise erhielt die Delegation einen sehr detaillierten Überblick über die Region und die landwirtschaftlichen Dienstleistungen. Die deutschen Unternehmer traf sich mit den wichtigsten Stakeholdern der Gebiete, sowohl auf administrativer als auch auf geschäftlicher Ebene und besuchten acht russische Unternehmen. Die innovativen Entwicklungen des Fernen Ostens gehören zu den wichtigsten strategischen Prioritäten Russlands, insbesondere im Bereich der Landwirtschaft. Es wurde festgestellt, dass in Anbetracht der geografischen Lage die wichtigsten Marken in landwirtschaftlichen Technoparks, chinesische und russische Marken sind. Dies schafft Potenzial für höher-



preisige deutsche Brands mit herausragender Qualität. Während der Markterkundung wurde Soja als das wichtigste landwirtschaftliche Gut der Region identifiziert. Die lokalen Produzenten sind die führenden Unternehmen auf dem russischen Markt. Diese zeigten ausgeprägtes Interesse an deutscher fortschrittlicher Technologie und zuverlässigen Ausrüstungen und nahmen den Dialog mit den Teilnehmern der Delegation auf. Während der Reise wurde die Region ausführlich erkundet und es wurde eine hervorragende Basis geschaffen für die Zusammenarbeit zwischen dem Landwirtschaftssektor im Fernen Osten und führenden deutschen Landtechnikherstellern.

Rückmeldung der teilnehmenden Unternehmen

Die Teilnehmer bewerteten die Reise hinsichtlich des Programms, der Referenten und der Organisation als sehr gut, wiesen jedoch darauf hin, dass Besuche und Geschäftstreffen von größerem praktischem Wert sind als lange Informationsveranstaltungen. Einige Teilnehmer äußerten Interesse an einer weiteren Delegationsreise in den kommenden Jahren.

Weitere Unternehmerreisen und Informationsveranstaltungen in 2018 und 2019

Die aktuelle Übersicht über alle anstehenden Unternehmerreisen und Informationsveranstaltungen für die Agrar- und Ernährungswirtschaft im Rahmen der BMEL-Exportförderung entnehmen Sie bitte auch der Homepage www.agrarexportfoerderung.de/unternehmerreisen/.

Kurzprofil des IZDWs

Weltweit bieten die deutschen Auslandshandelskammern ein breites Spektrum an unternehmensnahen Dienstleistungen an, das dem Bedarf der deutschen Unternehmen vor Ort gerecht wird. In Moskau nimmt diese Aufgabe das Informationszentrum der Deutschen Wirtschaft (IZDW) wahr, das als russische juristische Person fungiert. Das Angebot umfasst kommerzielle, unternehmensnahe Dienstleistungen, die deutschen Firmen den Markteinstieg bzw. die Marktbearbeitung in Russland erleichtern. Konkret bietet das Informationszentrum unter der Marke DEinternational Adressrecherchen, Geschäftspartnersuchen und individuelle Absatzberatung an sowie Unterstützung bei der Personalsuche, Beratung und Besucherwerbung für Messeteilnehmer und Rechtsinformationen.

Kooperationspartner im Projekt: Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)

Der VDMA vertritt 3200 deutsche und europäische Maschinenbauunternehmen, darunter auch aus der Agrar- und Landwirtschaft. Der VDMA unterstützt seine Mitglieder in Russland bei der Entwicklung von Partnerschaften mit russischen Unternehmen, die im Bereich Maschinenbau tätig sind.

Informationszentrum der Deutschen Wirtschaft – Moskau, 29.10.2018

Bildnachweis: © Elena Skiteva, IZDW